

VERMEIDUNGSMASSNAHMEN

Die Baumaßnahmen sind so geplant, dass möglichst kleine Bereiche nacheinander bearbeitet und fertiggestellt werden. Zusätzlich werden die Bauarbeiten in Einzelabschnitten von Norden nach Süden erfolgen, so dass zu jeder Zeit Ausweichmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Vor den Bauarbeiten werden besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten erfasst und ggf. umgesiedelt. Dieses Vorgehen wurde bereits bei den Baumaßnahmen an den Hochwasserdämmen erfolgreich angewandt.

Wird Erdmaterial entnommen, soll dies vor Ort wieder eingebaut und verwendet werden. Damit werden unnötige Transporte vermieden.

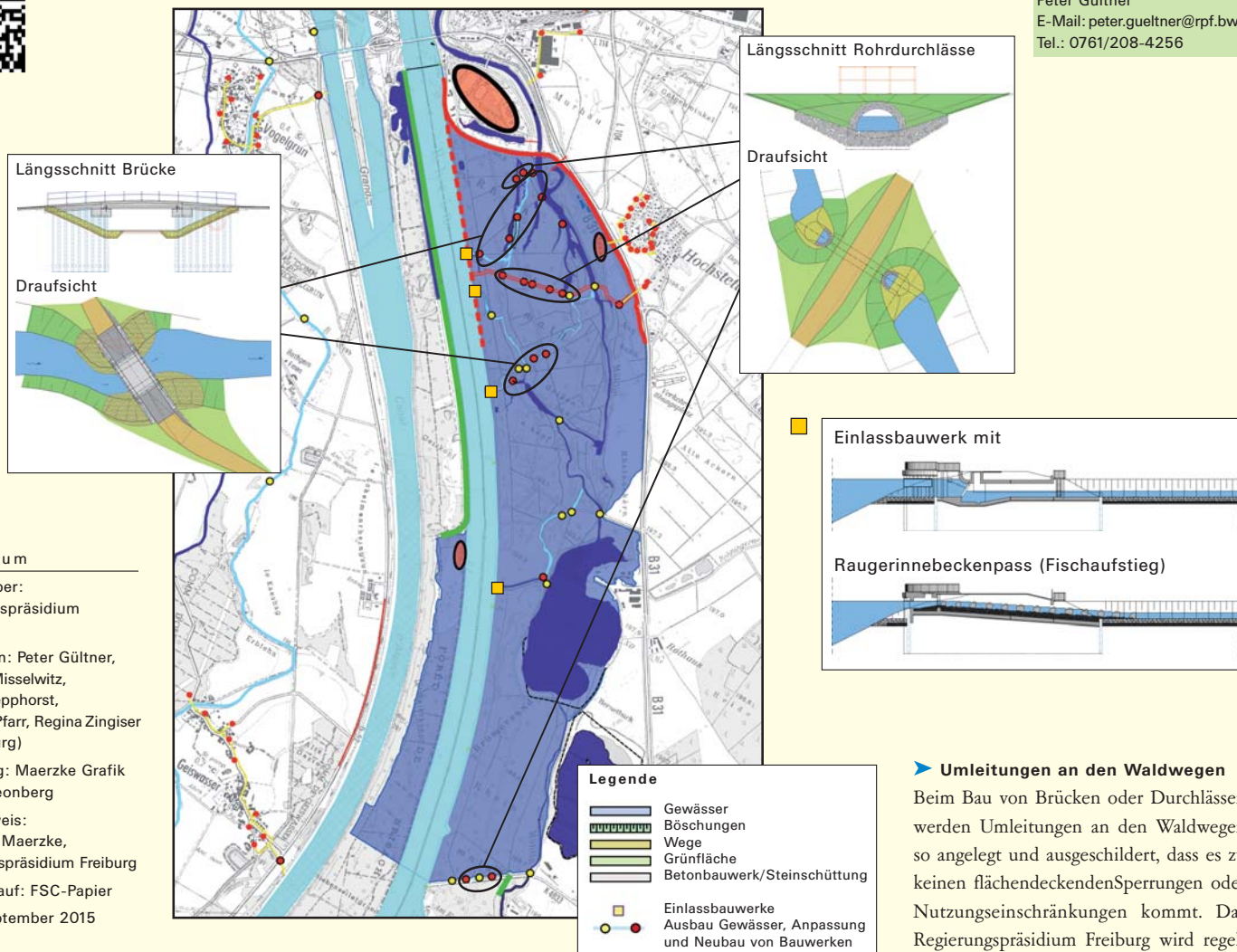
Weitere Informationen

Regierungspräsidium Freiburg
Abt. Umwelt, Referat 53.3 –
Integriertes Rheinprogramm,
Bissierstr. 7, 79114 Freiburg
E-Mail: info-irp@rpf.bwl.de
www.irp-bw.de



Ansprechpartner

Regierungspräsidium Freiburg:
Peter Gültner
E-Mail: peter.gueltner@rpf.bwl.de
Tel.: 0761/208-4256



Umleitungen an den Waldwegen

Beim Bau von Brücken oder Durchlässen werden Umleitungen an den Waldwegen so angelegt und ausgeschildert, dass es zu keinen flächendeckenden Sperrungen oder Nutzungseinschränkungen kommt. Das Regierungspräsidium Freiburg wird regelmäßig sowohl vor Ort als auch im Internet über die jeweils aktuellen Maßnahmen informieren.

Impressum

Herausgeber:
Regierungspräsidium
Freiburg
Konzeption: Peter Gültner,
Joachim Misselwitz,
Jörg Schlepfforst,
Dr. Ulrike Pfarr, Regina Zingiser
(RP Freiburg)
Gestaltung: Maerzke Grafik
Design, Leonberg
Bildnachweis:
Wolfgang Maerzke,
Regierungspräsidium Freiburg
Gedruckt auf: FSC-Papier
Stand September 2015

Diese Maßnahmen werden zusammen mit der Bundesrepublik Deutschland finanziert.



Hochwasserrückhalteraum Kulturwehr Breisach

 Gewässer-, Wege- und Brückenbau





Geländesenken werden zu wasserführenden Gewässern ausgebaut

Kampfmittelsondierung im Tiefenbereich des Rheinseitendamms

Beispiel für einen gerodeten Gewässerrandstreifen

Ausgebaute Schlut

Bereits vorhandenes Einlaufbauwerk auf Höhe des Kieswerks Uhl

Der aktuelle Stand

Im Zentrum der bisherigen Arbeiten für den Einsatz des Kulturwehres Breisach zum Hochwasserrückhalt standen vor allem Schutz- und Sicherungsmaßnahmen.

So wurden Dammsanierungen, der Bau der ersten Schutzbrunnen und die Anpassungen der Sport- und Freizeitanlagen Breisach erfolgreich umgesetzt und größtenteils abgeschlossen. Dank der guten Unterstützung und Zusammenarbeit aller Beteiligten verliefen diese Maßnahmen ohne Zwischenfälle und – bis auf witterungsbedingte Verzögerungen – planmäßig. Aktuell sind die Planungen für die Maßnahmen innerhalb des Überflutungsbereiches des Rückhalteraumes fertig gestellt und stehen kurz vor der Bauausführung. Mit diesem INFOblatt 5 möchten wir Ihnen den Umfang dieser Bauarbeiten und die weiteren Abläufe vorstellen.

BAUMASSNAHMEN

Um das beim Betrieb des Rückhalteraumes durch die Einlassbauwerke ins tiefer liegende Gelände einströmende Wasser zu verteilen, sind Gewässer-, Wege- und Brückenbauarbeiten notwendig. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass Hochwasser sich möglichst ungehindert und gleichmäßig im Raum ausbreitet und ebenso schnell und vollständig wieder aus dem Raum abgeleitet werden kann.

► Einlassbauwerke

Zur Flutung des Rückhalteraumes werden drei neue Einlassbauwerke im Leinpfad gebaut. Darüber hinaus ist eine bauliche Anpassung des bereits vorhandenen Einlassbauwerks bei Rhein-km 221,140 auf Höhe des Kieses Uhl erforderlich.

► Gewässerzüge und Fischtreppe

Zwei der neuen Einlassbauwerke werden mit einer Fischaufstiegsanlage ausgestattet. Über diese Raugerinnebeckenpässe fließen insgesamt 600 l/s in Richtung Osten und damit der Möhlin zu. Dafür werden insgesamt vier heute teilweise trockenliegende oder nur mit Grundwasser gespeiste Schluten und Gewässerstrecken zu durchgehenden Gewässern ausgebaut. Zwei dieser Gewässer werden anschließend ständig durchströmt, damit Fische und andere Wasserlebewesen ungehindert von der Möhlin in den Rhein gelangen können. Auch die vorhandene Fischtreppe am Möhlinwehr wird ausgebaut.

► Brücken und Rohrdurchlässe

Die neuen Gewässer kreuzen zum Teil das vorhandene Wegesystem im Rheinwald. Daher werden dort, wo die neuen Gewässer ständig Wasser führen, Brücken neu errichtet. Sie gewährleisten auch weiterhin die Zugänglichkeit des Geländes. An Kreuzungspunkten, an denen die Wasserführung nur zeitweise auftritt, genügen Rohrdurchlässe. Diese stellen sicher, dass das Wasser ständig strömt. An diese Gewässer wird auch das Überflutungsgebiet der Möhlin nördlich des Franzosenweges mit Rohrdurchlässen angeschlossen.

ZEITABLAUF

► Vorerkundungen

Die Bauarbeiten werden zum Teil in Bereichen des ehemaligen Westwalls und der Kampfgebiete des Zweiten Weltkrieges ausgeführt. Vor Baubeginn wird mittels Bohrloch-Radar-Technologie sichergestellt, dass keine Gefährdung durch ehemalige Kampfmittel wie Munitionsreste oder Blindgänger besteht. Die Methode wurde bereits bei der Vorerkundung und Sanierung des Rheinseitendamms am Kulturwehr Breisach erfolgreich eingesetzt.

► Rodungsarbeiten

Im Anschluss an diese Arbeiten erfolgt ab dem Winterhalbjahr 2015/16 schrittweise die Rodung der auszubauenden Abschnitte. Diese Arbeiten sind die Voraussetzung für den Ausbau des Geländes und die Schaffung der neuen Gewässer und Lebensräume.

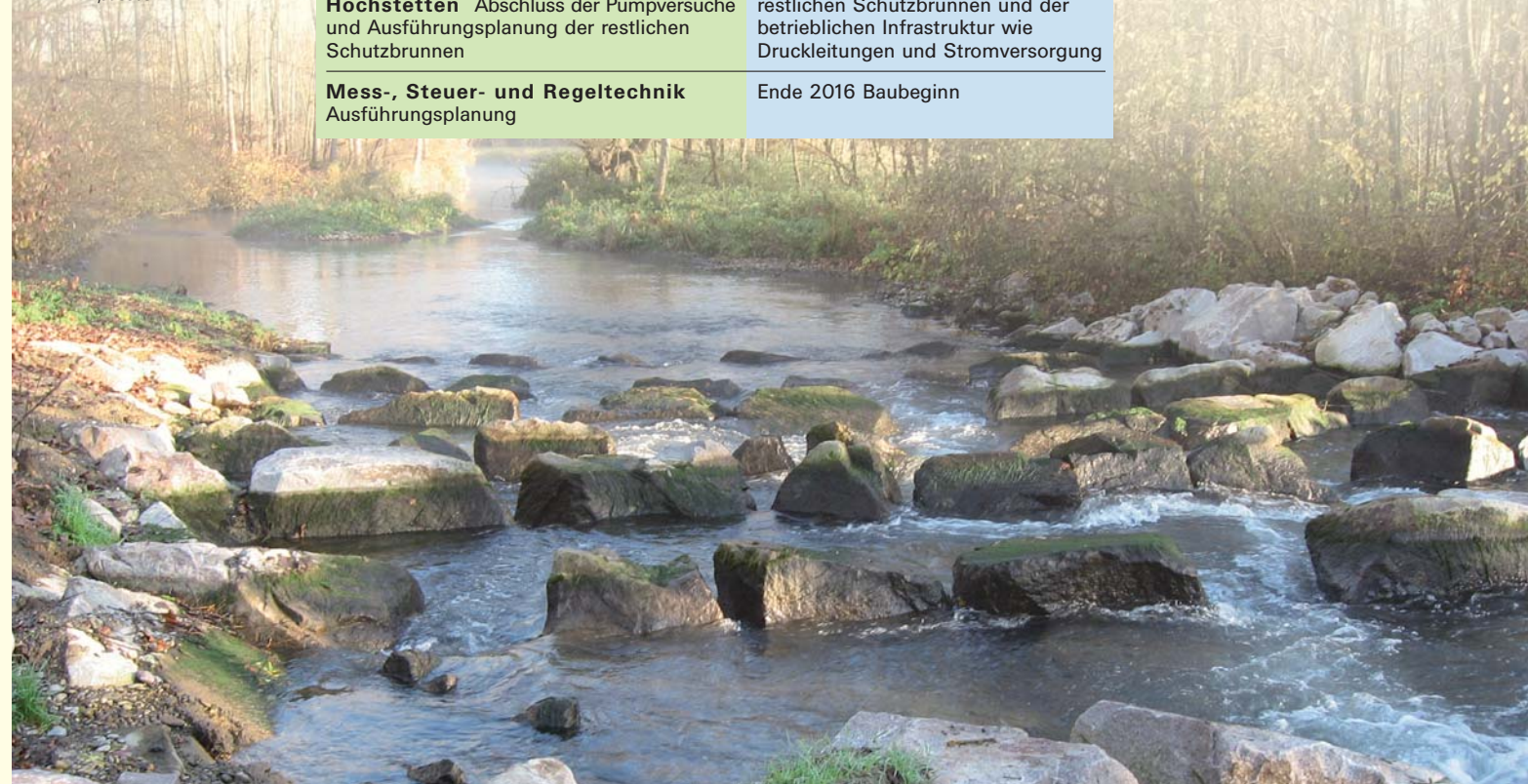


Rodungsarbeiten am Flügeldamm

Zeitplan Baumaßnahmen

2015	2016
Ausbau des Rückhalteraumes Rodung und Baubeginn	Weiterführung der Bauarbeiten mit Abschluss Ende 2016
Einlassbauwerke Ausführungsplanung	Ende 2016 Baubeginn
Anpassung des Waldstadions Ausführungsplanung und Baubeginn	Weiterführung der Bauarbeiten mit Abschluss Mitte 2016
Grundwasserhaltungen Breisach und Hochstetten Abschluss der Pumpversuche und Ausführungsplanung der restlichen Schutzbrunnen	Anfang 2016 Baubeginn der restlichen Schutzbrunnen und der betrieblichen Infrastruktur wie Druckleitungen und Stromversorgung
Mess-, Steuer- und Regeltechnik Ausführungsplanung	Ende 2016 Baubeginn

Beispiel eines Raugerinnebeckenpässes



Möhlinwehr – Bereich des künftigen Fischpässes